



CDU-Kreistagsfraktion Rhein-Sieg



DIE GRÜNEN

An den
Landrat des Rhein-Sieg-Kreises
Herrn Sebastian Schuster
Kreishaus

9. März 2018

53721 Siegburg

nachrichtlich:

Fraktionen/Gruppen

Insektensterben

Sehr geehrter Herr Landrat,

die Fraktionen von CDU und GRÜNEN stellen folgenden Antrag zum Umweltausschuss am 04.06.2018:

Wir beauftragen die Kreisverwaltung,

1. den aktuellen Sachstand zur Problematik des Insektensterbens im Rhein-Sieg-Kreis darzulegen und dabei bereits bestehende Aktivitäten von Kommunen, Landwirtschaft und Verbänden – soweit bekannt – zu benennen,
2. eine Fachfrau oder einen Fachmann in den Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Landwirtschaft einzuladen, der den aktuellen wissenschaftlichen Sachstand des Insektensterbens darlegt,
3. Handlungsszenarien aufzuzeigen, um die Lebensweise der Insekten zu unterstützen, z.B. durch die Schaffung geeigneter Habitate, etwa über gezielte Anreicherung von „Insektenpflanzen“ auf kreiseigenen Flächen und auf Flächen, die im Rahmen des Kulturlandschaftsprogramms gefördert werden oder durch geplante und zusätzliche Biotopvernetzungsmaßnahmen im Rahmen von Chance 7 zur Verfügung stehen,
4. Förderungsprogramme von EU, Bund und Land darzulegen,
5. die Modalitäten für eine Zusammenarbeit mit den Kommunen, der Landwirtschaft, aber auch mit Umweltschutzverbänden und -vereinen zu klären.

Begründung:

Obwohl bisher nur wenige exakte wissenschaftliche Versuchsergebnisse vorliegen, muss konstatiert werden, dass in den vergangenen Jahrzehnten sowohl die Artenvielfalt als auch die Abundanz (Populationsdichte) von Insekten stark abgenommen hat. Die im vergangenen Jahr veröffentlichte sog. „Krefelder Studie“ kommt zu dem Ergebnis, dass an einzelnen Standorten durchaus von einem Rückgang an Insekten-Biomasse von bis zu 80 % ausgegangen werden muss. Diese Studie ist unter Fachleuten methodisch recht umstritten und eine Belastbarkeit der Datengrundlage wird in Frage gestellt.

Wissenschaftlich unbeantwortet ist bis heute die Frage nach den Ursachen des Insektenrückgangs. Hier werden – je nach Interessenslage – genannt: Monokulturen im Agrarbereich, intensive Landwirtschaft, Verlust von Hecken und Randstreifen in der Landschaft, Einsatz von Pestiziden, Klimawandel, Luftverunreinigung, Lichtverschmutzung.

Mit freundlichen Grüßen,
gez.

Dr. Torsten Bieber
Marcus Kitz

Ingo Steiner
Alexandra Gauß

f.d.R.
Hans Schwanitz